

Das Jahr 2001 in den Mittelmeerländern: eine Auswahl von Indikatoren

Stéphane QUEFELEC

Die Politik der Europäischen Union gegenüber dem Mittelmeerraum beruht auf der Partnerschaft Europa-Mittelmeer¹ (die als Barcelona-Prozess bezeichnet wird), die im Anschluss an die Konferenz von Barcelona im Jahr 1995 eingeleitet wurde. Auf dem Gebiet der Statistik haben die 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union und die 12 Partnerländer im Mittelmeerraum (PLM) ihre Beziehungen im Rahmen des Regionalprogramms für statistische Zusammenarbeit MEDSTAT intensiviert, das von der Europäischen Kommission (Fonds MEDA) finanziert wird. Eurostat stellt die technische Weiterentwicklung des Programms sicher, dessen allgemeines Ziel es ist, die nationalen statistischen Ämter der 12 Partnerländer im Mittelmeerraum (12-PLM) bei der Weiterentwicklung ihrer statistischen Informationssysteme zu unterstützen. Die in der vorliegenden Unterlage enthaltenen Angaben über die PLM wurden Eurostat von den nationalen statistischen Ämtern der Partnerländer im Mittelmeerraum im Rahmen des Programms MEDSTAT² übermittelt (sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist). Anhand dieser Auswahl von teilweise vierteljährlichen bzw. monatlichen Wirtschaftsindikatoren sollen die Entwicklungen des Jahres 2001 dargestellt werden.

Die vorliegenden Angaben deuten darauf hin, dass sich das Wachstum in den meisten PLM im Jahr 2001 im Allgemeinen abgeschwächt hat. In den meisten PLM ist die Arbeitslosigkeit hoch und die Inflation ist unter Kontrolle. Im Jahr 2001 hat sich der grenzüberschreitende Warenverkehr der 12-PLM abgeschwächt und der Handel von EU-15 mit den 12-PLM ist zurückgegangen. Schließlich ist festzuhalten, dass es aufgrund der Anschläge vom 11. September zu einem Rückgang der Besucherzahlen seit September 2001 kam.

Statistik

kurz gefasst

ALLGEMEINE STATISTIK

THEMA 1 – 5/2002

Inhalt

Allgemeiner Rückgang des Wachstums im Jahr 2001 1

Türkei, Israel und Malta: wirtschaftlicher Abschwung 2

Jordanien, Marokko und Tunesien: stärkstes Wachstum 2

Hohe Arbeitslosigkeit 3

Inflation 4

Tourismus: Rückläufige Entwicklung 4

... die in den Maghreb-Ländern geringer ausgeprägt ist 5

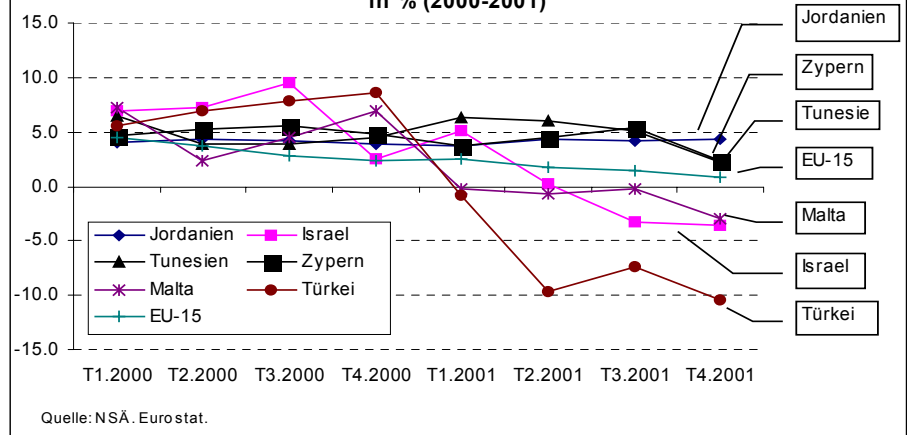
Abschwächung des Warenverkehrs 5

Rückgang des Warenverkehrs mit EU-15 6



Manuskript abgeschlossen: 25/06/2002
ISSN 1561-4867
Katalognummer: KS-DN-02-005-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2002

Schaubild 1 - Vierteljährliche Wachstumsrate des BIP zu konstanten Preisen - Veränderung gegenüber demselben Quartal des Vorjahres in % (2000-2001)



Allgemeiner Rückgang des Wachstums im Jahr 2001

Im Jahr 2000 hatten alle Mittelmeerländer ein positives Wachstum zu verzeichnen. Demgegenüber zeichnete sich im Jahr 2001 in mehreren PLM wie auch in der europäischen Wirtschaft, der Wirtschaft der Beitrittsländer³ (BL-13) und der Weltwirtschaft eine Rezession bzw. eine Abschwächung des Wachstums ab (Tabelle 1). In den zwei wichtigsten Volkswirtschaften des Mittelmeerraums (Israel und Türkei) kam es im Jahr 2001 zu einer negativen Veränderung des BIP (Schaubild 1 und Tabelle 1).

¹ Bei den 12 Partnerländern im Mittelmeerraum (12-PLM) handelt es sich um: Algerien (DZ), Marokko (MA), Tunesien (TN), Ägypten (EG), Jordanien (JO), Libanon (LB), Syrien (SY), Israel(IL), Palästinensische Autonomiegebiete (PS), Zypern (CY), Malta (MT) und Türkei (TR).

² Weitere Angaben über die Quellen und die Vergleichbarkeit der Daten finden sich in der Spalte „Wissenswertes zur Methodik“ auf der letzten Seite.

³ 13 EU-Beitrittsländer (BL-13): Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Türkei.

Tab. 1 - Zuwachsrates des BIP(1) - Volumenmäßige Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. demselben Quartal des Vorjahres.

	jährlich						vierteljährlich							
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2000				2001			
							T1	T2	T3	T4	T1	T2	T3	T4
Marokko	12.1	-2.2	7.7	0.0	0.9	6.5	:	:	:	:	:	:	:	:
Algerien	3.8	1.1	5.1	3.2	2.4	1.7	:	:	:	:	:	:	:	:
Tunesien	7.1	5.4	4.8	6.1	4.7	4.9	6.4	3.9	3.9	4.5	6.3	6.0	5.2	2.2
Ägypten(2)	5.0	5.5	5.6	6.0	5.1	3.3	:	:	:	:	:	:	:	:
Israel	5.0	3.3	2.4	2.3	6.4	-0.5	7.0	7.2	9.5	2.5	5.1	0.2	-3.3	-3.6
Jordanien(3)	2.1	3.1	2.9	3.1	4.0	4.2	4.0	4.4	4.2	3.9	3.8	4.4	4.2	4.3
Syrien	7.3	2.5	7.6	-2.0	0.6	:	:	:	:	:	:	:	:	:
Zypern(4)	1.9	2.5	5.0	4.5	5.1	4.0	4.7	5.3	5.5	4.8	3.8	4.5	5.4	2.3
Malta	4.0	4.9	3.4	4.1	5.2	-1.0	7.3	2.3	4.5	7	-0.2	-0.7	-0.2	-2.9
Türkei(5)	7.0	7.5	3.1	-4.7	7.2	-7.4	5.6	6.9	7.8	8.6	-0.8	-9.6	-7.4	-10.4
BL-13 (6)	5.0	4.7	2.9	0.0	5.2	:	5.1	5.1	5	5	1.5	-1.2	-0.6	:
EU-15	1.6	2.5	3.0	2.7	3.5	1.6	4.4	3.7	2.8	2.4	2.4	1.8	1.5	0.8

(1) Konstante Preise in Landeswährung, nicht saisonbereinigt

(2) Ägypten: 1999 bis 2001: Quelle IWF

(3) Jordanien: für 2000 und 2001 vorläufige Angaben.

(4) Zypern: 2000: vorläufige Angabe, 2001: vorläufige Schätzung; Quelle: Website des NSA.

(5) Angaben für 2001: Website des türkischen NSA.

(6) 13 EU-Beitrittskandidaten: Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Malta, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Türkei.

Quelle: NSÄ (sofern nichts Gegenteiliges vermerkt wird). Eurostat.

Anmerkung: Bei der Auslegung der an dieser Stelle dargebotenen Angaben ist Vorsicht geboten, da ihre Vergleichbarkeit nicht gewährleistet werden kann.

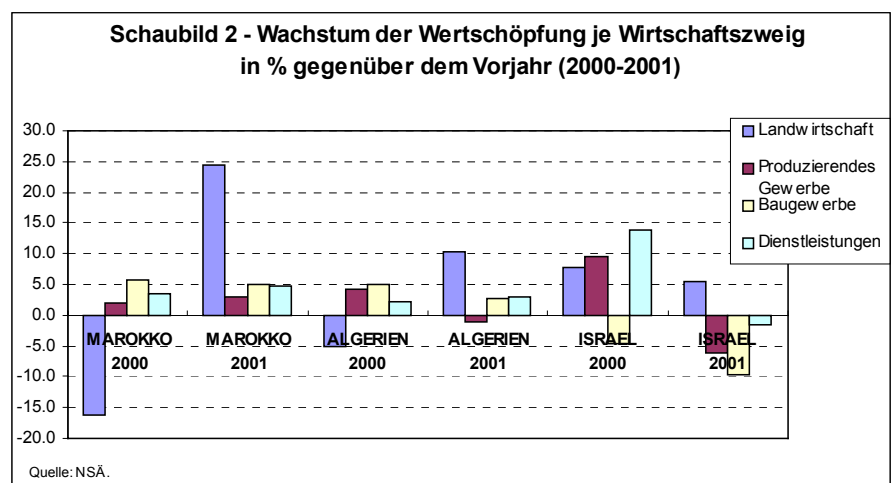
Türkei, Israel und Malta: wirtschaftlicher Abschwung

Die Türkei ist ab dem 1. Quartal und Israel ab dem 3. Quartal in eine Phase des wirtschaftlichen Abschwungs eingetreten (Schaubild 1). In Israel hatten alle Wirtschaftsbereiche außer der Landwirtschaft einen Abschwung zu verzeichnen, während im Jahr 2000 alle Wirtschaftszweige bis auf das Baugewerbe ein starkes Wachstum aufwiesen (Schaubild 2). In der Türkei hatten alle Wirtschaftszweige (bis auf die öffentliche Verwaltung) im 2. Quartal 2001 gegenüber demselben Quartal des Vorjahres eine rückläufige Entwicklung zu verzeichnen (Tabelle 2). Nach einem kräftigen Wachstum im Jahr 2000 ist auch das BIP Maltas im Jahr 2001 geschrumpft.

In Ägypten, der am BIP gemessen drittgrößten Volkswirtschaft der Region, weisen die Wachstumszahlen für 2001 auf eine deutliche Abschwächung hin. Auch in Zypern hat sich das Wachstum im Jahr 2001 abgeschwächt, blieb aber weiterhin positiv⁴.

Diese Entwicklungen sind teilweise auf verschiedene schwerwiegende Ereignisse zurückzuführen, die negative Auswirkungen auf die Volkswirtschaften hatten. Die Türkei wurde von einer schweren Finanz- und Bankenkrise heimgesucht. Israel und Malta waren vom Umschwung der Konjunktur auf dem Hochtechnologisektor betroffen. In Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten ist die Rezession auch auf die Auswirkungen der zweiten

⁴ Eingehende Untersuchungen und die letztverfügbaren Wirtschaftsprognosen für Zypern, Malta und die Türkei finden sich in den „Enlargement papers“, Nr. 8 und Nr. 9, April 2002, Europäische Kommission, GD ECFIN.



Intifada zurückzuführen, die im September 2000 begann. Darüber hinaus hat auch die Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums und des Wirtschaftswachstums von EU-15 (dem wichtigsten Handelspartner der PLM) zur Schrumpfung des Wachstums im Mittelmeerraum beigetragen. Ferner haben gegen Ende des Jahres 2001 die Anschläge vom 11. September direkte Auswirkungen auf die Wirtschaftszweige Verkehr und Tourismus in allen Partnerländern im Mittelmeerraum gehabt.

Jordanien, Marokko und Tunesien: stärkstes Wachstum

Einige Länder scheinen von den verschiedenen negativen Ereignissen in geringerem Ausmaße betroffen zu sein, wie Jordanien und die Maghreb-Länder.

Jordanien hatte im Jahre 2001 mit über 4 % ein höheres Wachstum des BIP als im Jahr 2000 zu verzeichnen. In allen Wirtschaftszweigen war eine positive Wachstumsrate festzustellen, die im

Baugewerbe besonders hoch ausfiel. Der Index der industriellen Produktion Jordaniens hat sich verbessert, insbesondere aufgrund der Tätigkeit in den wirtschaftlich qualifizierten Gebieten⁵ (Tabelle 3).

Aufgrund ungünstiger klimatischer Bedingungen, unter denen der Wirtschaftszweig Landwirtschaft zu leiden hatte, war bei dem BIP Marokkos im Jahr 2000 insgesamt nur ein geringes Wachstum festzustellen. Im Jahr 2001, als wieder ausreichende Niederschlagsmengen fielen, hatte Marokko das stärkste Wachstum der Region zu verbuchen (Tabelle 1 und Schaubild 2). Der Index der industriellen Produktion ist 2001 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (Tabelle 3).

⁵ Die Erzeugnisse aus diesen Gebieten (QIZ: Qualified Industrial Zone) haben ungehinderten Zugang zum US-amerikanischen und zum israelischen Markt, sofern ein gewisser Inputanteil aus Israel stammt.

In Tunesien war in allen Wirtschaftszweigen (bis auf die Landwirtschaft aus meteorologischen Gründen) in den letzten zwei Jahren ein positives Wachstum zu verzeichnen. Dabei hatten der Dienstleistungssektor und das Baugewerbe die höchsten Zuwachsraten aufzuweisen (Tabelle 2). Im Jahr 2001 ist der Index der industriellen Produktion spürbar gestiegen (+ 6 %), wobei allerdings im letzten Quartal verglichen mit demselben Quartal des Vorjahres nur ein geringer Anstieg zu verzeichnen war (Tabelle 3).

In Algerien war beim BIP zwar weiterhin eine positive Zuwachsrate zu verzeichnen, die seit 1998 allerdings fortlaufend rückläufig war. Im Jahr 2000 hatte der Wirtschaftszweig Landwirtschaft wie in Marokko eine Rezession zu verzeichnen, während der Wirtschaftszweig im Gegensatz dazu im Jahr 2001 hohe Zuwachsraten aufwies. Die relativ geringe Zunahme des BIP insgesamt im Jahr 2001 ist zum Teil auf den wirtschaftlichen Abschwung im Produzierenden Gewerbe zurückzuführen (Schaubild 2). Diese Entwicklung erklärt ferner teilweise den Rückgang des Index der industriellen Produktion im Jahr 2001 (Tabelle 3).

Hohe Arbeitslosigkeit

Zypern und Malta hatten im Jahr 2000 relativ niedrige Arbeitslosenquoten zu verzeichnen. Mit der niedrigsten Arbeitslosenquote der Region herrscht in der zyprischen Volkswirtschaft nahezu Vollbeschäftigung. Demgegenüber waren in den anderen Mittelmeerländern verhältnismäßig hohe Arbeitslosenquoten festzustellen (von 9 % bis 27 %) (Tabelle 4).

Die Maghreb-Länder, die im Jahr 2001 zwar einen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen hatten, wiesen nach wie vor die höchsten Arbeitslosenquoten des Mittelmeerraums auf (Algerien: 27 %, Tunesien: 15 % und Marokko: 12,5 %).

Der Rückgang der Wirtschaftstätigkeit in den palästinensischen Autonomiegebieten hat im Jahr 2001 zu einem spektakulären Anstieg der Arbeitslosenquote auf 25 % gegenüber 14 % im Jahr 2000 geführt. Bereits im 4. Quartal 2000 war eine starke Erhöhung der Arbeitslosenquote auf 28 % gegenüber 10 % im 3. Quartal zu verzeichnen.

Jugendliche und junge Erwachsene sind von der Arbeitslosigkeit insbesondere in Algerien, Tunesien und Ägypten stark betroffen. Obgleich die meisten PLM in ihrer demografischen Entwicklung einen Wendepunkt erreicht haben, wird in den

Tab. 2 - Wachstum der Wertschöpfung je Wirtschaftszweig in % gegenüber dem Vorjahr bzw. gegenüber demselben Quartal des Vorjahres.

	jährlich		vierteljährlich										
	2000	2001	2000				2001						
			T1	T2	T3	T4	T1	T2	T3	T4			
TUNESIEN													
- Landwirtschaft	-1.0	-1.7	2.5	-2.4	-2.8	-1.1	0.3	-1.5	-2.2	-3.4			
- Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	4.6	5.3	6.8	3.4	4.0	4.4	5.6	6.5	4.4	4.6			
- Baugewerbe	10.2	7.2	21.2	5.0	8.0	8.0	7.0	6.5	9.1	6.2			
- Dienstleistungen	6.1	6.4	6.9	6.1	5.5	5.9	8.4	8.1	7.4	2.0			
JORDANIEN													
- Landwirtschaft	6.4	1.1	-3.1	0.0	5.5	17.3	-9.9	4.1	13.3	-2.7			
- Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	4.5	4.4	3.1	4.2	6.9	3.8	2.3	3.9	2.7	8.9			
- Baugewerbe	1.9	11.1	13.2	3.5	-5.6	2.1	-0.6	23.6	19.3	1.2			
- Dienstleistungen	4.0	3.8	4.1	4.5	4.0	3.3	4.9	3.4	3.3	3.7			
TÜRKEI													
- Landwirtschaft	4.1	:	2.6	2.1	1.9	12.1	6.1	-4.0	:	:			
- Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	5.7	:	2.7	4.3	9.7	5.8	-1.2	-8.6	:	:			
- Baugewerbe	6.3	:	-1.5	5.0	11.7	7.5	-7.3	-11.0	:	:			
Dienstleistungen:													
Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	9.3	:	8.4	8.4	10.2	9.9	-3.4	-10.2	:	:			
Finanzdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistungen ...	1.4	:	0.2	1.6	2.0	1.9	-0.4	-4.2	:	:			
Öffentliche Verwaltung, Erziehungs- wesen, Gesundheitswesen ...	1.8	:	0.8	2.1	2.0	2.4	3.6	3.3	:	:			

Quelle: NSÄ.

Tab. 3 - Entwicklung des Index der industriellen Produktion im Jahr 2001 gegenüber dem Jahr 2000

	2000=100	Index = 100 im selben Quartal des Vorjahres			
	2001	T1.01	T2.01	T3.01	T4.01
Jordanien	110.0	100.4	97.8	116.6	127.8
<i>Maghreb-Länder:</i>					
Tunesien	106.0	109.7	103.1	110.7	100.5
Marokko	103.2	102.3	103.0	103.8	103.9
Algerien	99.5	99.1	101.6	97.7	99.5

Quelle: NSÄ.

Marokko: Die Angaben für das Jahr 2001 und das 4. Quartal stammen von der Website der Direktion für Statistik.

Tab. 4 - Arbeitslosenquote in den Mittelmeerländern

	Erwerbsbevölkerung insgesamt			Jugendliche unter 25 Jahren		
	1999	2000	2001	1999	2000	2001
Tunesien	15.8	15.6	15.0	31.3	31.8	29.8
Marokko	13.9	13.6	12.5	20.5	19.9	18.9
Algerien	:	28.9	27.3	:	53.6	46.2
Jordanien	10.3	13.7	:	21.0	26.6	:
Israel	8.9	8.8	:	16.7	16.9	:
Palästinensische Autonomiegebiete	11.8	14.1	25.5	:	12.1	21.4
Syrien	9.5	9.5	10.3	:	:	:
Zypern	3.6	3.4	:	2.9	3.0	:
Malta	5.8	5.0	:	7.0	11.2	:
Türkei	7.6	6.6	8.5	15.2	13.2	:
Ägypten	8.1	9.0	:	20.4	28.2	:

Quelle: NSÄ.

Marokko: 2000: Personen von 15 Jahren und älter. Nationale Erhebung über die Beschäftigung.

Algerien: Angaben von 2000: 2. Quartal 2000; Angaben von 2001: 3. Quartal 2001.

Ergebnisse von Stichprobenerhebungen bei privaten Haushalten.

Syrien: Personen von 15 Jahren und älter.

Türkei: Angabe von 2001, Quelle: OECD.

Zypern: Administrative Quelle.

nächsten 15 Jahren aufgrund des hohen Anteils junger Menschen an der Gesamtbevölkerung und der Ausweitung der Erwerbstätigkeit von Frauen weiterhin eine beträchtliche Zuwachsrate der Erwerbsbevölkerung

zu verzeichnen sein⁶.

⁶ Der Prozess des wirtschaftlichen Übergangs und der Umsetzung der Partnerschaft Europa-Mittelmeer, Bericht FEMISE, September 2001.

Inflation

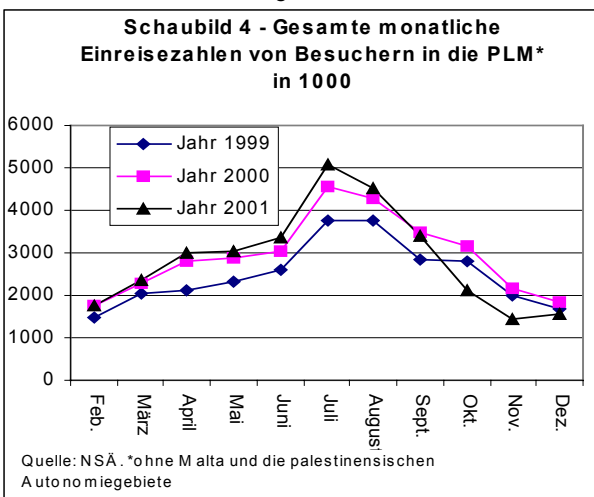
In den meisten Mittelmeerländern (bis auf die Türkei) ist der Preisanstieg unter Kontrolle. Die Inflationsrate lag in den PLM im Allgemeinen nicht über 3 % jährlich (Tabelle 5). Ein Einzelfall lag in Algerien vor, wo es 2001 zu einem Anstieg des Verbraucherpreisindex um über 4 % kam (gegenüber 0,3 % im Jahr 2000). Dieser Anstieg war insbesondere auf die Preiserhöhungen bei Lebensmitteln zurückzuführen (+ 5,5 %). Die Inflationsrate lag im Juni 2001 verglichen mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres bei über 6 %, während sie im März 2001 noch unter 1 % betrug. Demgegenüber hatte Zypern im Jahr 2000 einen Preisanstieg von knapp 5 % zu verzeichnen, der im Jahr 2001 gemäßiger auszufallen scheint.

Tourismus: Rückläufige Entwicklung

Auf den Wirtschaftszweig Tourismus (Fremdenverkehr) entfällt in den meisten Mittelmeerländern ein erheblicher Anteil am BIP und er stellt eine in ihrer Bedeutung nicht zu unterschätzende Deviseneinnahmequelle dar. Beispielsweise entfielen in Ägypten 19 % der Gesamteinnahmen der Leistungsbilanz 1999/2000 (Steuerjahr von Juli bis Juli) auf Deviseneinnahmen aus dem Tourismus. 1999 bzw. 2000 lag dieser Anteil für alle Länder bei über 10 % (bis auf Algerien mit 0,7 %).

Ab September 2001 hat die Gesamtzahl der einreisenden Besucher in alle PLM (bis auf Malta und die palästinensischen Autonomiegebiete) gegen über den entsprechenden Monaten des Jahres 2000 deutlich abgenommen (Schaubild 4).

Im Jahr 2000 hatte sich die Zahl der Ankünfte von Besuchern an den Grenzen in fast allen Ländern gegenüber dem Vorjahr erhöht. Demgegenüber kam es im Jahr 2001 in Ägypten, Israel und Syrien zu einem Rückgang der Besucherströme, was in den meisten PLM im letzten Quartal 2001 gegenüber demselben Quartal des Vorjahres allgemein festzustellen war (Tabelle 6). In Ägypten, Israel und der Türkei ist die Zahl der einreisenden Besucher im 4. Quartal 2001 um über 40 % zurückgegangen. Diese Entwicklung steht zweifellos mit den Anschlägen vom 11. September in Zusammenhang. Allerdings war bereits im Jahr 2000 die Zahl der Besucher in Israel und seinen Nachbarländern (Jordanien und Syrien) infolge des Beginns der zweiten Intifada rückläufig.



Tab. 5 - Inflation: Verbraucherpreisindex

	Jährliche Wachstumsrate										
	CY ⁽¹⁾	DZ	EG	IL	JO	MA	MT	PS	SY	TN	TR
1997	3.3	5.7	4.6	9.0	3.0	1.0	3.2	8.0	1.9	3.7	85.8
1998	2.3	5.0	3.4	5.4	3.1	2.8	2.3	5.6	-0.1	3.1	84.6
1999	1.1	2.7	3.1	5.2	-2.4	0.7	2.1	5.2	-2.2	2.7	64.9
2000	4.9	0.3	2.7	1.1	0.7	1.9	2.4	2.8	-0.9	2.9	54.9
2001	:	4.2	2.2	:	1.8	0.6	:	1.2	:	1.9	:

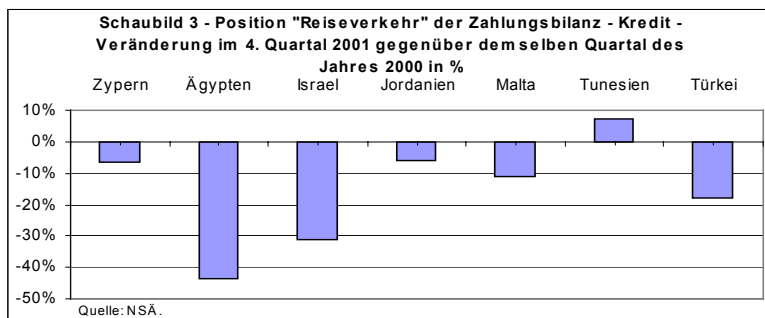
	Jährliche Wachstumsrate je Monat										
	1.2.000	2.2.000	3.2.000	4.2.000	5.2.000	6.2.000	7.2.000	8.2.000	9.2.000	10.2.000	11.2.000
1.2.001	4.4	2.2	2.9	1.3	1.2	1.3	0.0	0.2	-0.9	3.0	65.2
2.2.001	4.7	2.5	3.0	1.6	2.0	1.8	-0.2	0.3	-0.7	3.2	65.8
3.2.001	5.1	1.7	3.0	1.5	2.2	2.4	0.2	-0.2	-0.5	3.1	66.1
4.2.001	5.8	1.0	2.9	1.7	1.2	3.1	-0.4	-0.7	-0.3	3.0	66.0
5.2.001	5.9	-0.4	2.8	2.1	1.6	1.5	0.8	0.3	-0.4	3.0	65.9
6.2.001	5.3	-1.1	2.5	2.1	0.4	1.1	-0.4	0.0	-1.3	3.0	65.2
7.2.001	4.8	-0.6	2.8	2.1	1.2	1.0	0.1	-0.2	-0.8	3.1	64.3
8.2.001	5.7	0.0	2.6	1.0	0.8	0.9	0.1	-0.9	-0.9	3.1	63.1
9.2.001	4.5	-1.1	2.6	0.0	0.9	1.5	0.3	0.8	-1.4	3.1	61.6
10.2.001	4.2	-0.4	2.5	-0.1	-0.3	3.2	0.5	0.1	0.4	3.0	59.6
11.2.001	4.3	0.3	2.3	0.1	-1.1	3.2	0.7	0.2	0.4	3.0	57.6
12.2.001	3.7	-0.7	2.3	0.0	-1.9	1.7	-0.5	0.9	0.0	2.9	54.9
1.2.001	1.5	-1.1	2.6	-0.1	-0.4	1.3	-0.5	-0.3	-0.4	1.9	52.0
2.2.001	2.8	-0.3	2.4	0.3	0.3	1.4	0.3	0.1	0.5	1.8	48.9
3.2.001	1.5	0.9	2.4	0.7	0.6	0.4	:	0.5	0.4	1.6	:
4.2.001	1.7	2.2	2.3	1.2	1.4	-0.3	:	0.3	0.0	1.6	:
5.2.001	1.7	5.2	2.2	0.7	-0.2	1.2	:	-0.4	0.4	1.6	:
6.2.001	3.1	6.4	2.2	0.7	1.4	1.3	:	0.1	1.7	1.5	:
7.2.001	0.9	6.2	2.2	0.8	2.8	1.3	:	0.0	1.5	1.6	:
8.2.001	-1.8	5.8	2.1	1.7	2.6	0.3	:	-0.6	1.6	1.6	:
9.2.001	2.2	5.7	2.1	2.5	:	0.0	:	:	1.6	1.7	:

Quelle: NSÄ
(1) Vorläufiger HVPI.

Tab. 6 - Veränderung der Ankünfte von Touristen an den Grenzen gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres

	DZ	CY	EG	IS	LB	JD	MT	MA	SY	TN	TR
1999 gegenüber 2000											
1. Quartal	16.0	10.8	27.4	28.6	9.2	23.4	-6.8	18.6	11.9	1.1	-1.5
2. Quartal	15.6	12.7	20.7	30.6	0.6	5.5	3.3	17.9	5.7	10.1	46.5
3. Quartal	23.5	7.8	7.9	14.7	15.5	2.5	0.6	-0.8	-5.8	12.1	49.4
4. Quartal	-3.3	11.6	6.9	-44.3	14.5	-7.4	0.4	8.5	-10.5	16.8	41.6
Jährlich 99/00	15.7	10.3	14.8	4.5	10.2	5.1	0.1	7.8	-0.8	10.7	39.3
2001 gegenüber 2000											
1. Quartal	1.0	-0.3	-2.9	-47.4	27.8	-10.0	:	10.0	-2.4	22.0	16.7
2. Quartal	5.2	7.5	-8.9	-52.4	11.2	3.2	:	5.5	-10.3	33.3	25.8
3. Quartal	1.3	2.4	-9.2	-56.2	16.6	12.8	:	7.4	17.2	21.6	11.7
4. Quartal	14.7	-14.3	-41.2	-41.7	-4.6	1.5	:	-16.9	-21.3	-21.1	-40.3
Jährlich 00/01	4.1	0.4	-15.6	-50.5	12.9	3.6	:	2.7	-3.3	14.2	11.4

Quelle: NSÄ.



Tab. 7 - Position "Reiseverkehr" der Zahlungsbilanz - Kredit: Veränderung der Deviseneinnahmen im Zusammenhang mit dem Tourismus

	CY	EG	IS	JD	MT	MA	TN	TR	LB
99/2000	16.4	11.3	7.4	-9.1	1.2	13.2	6.5	46.8	-26.6
2001	1. Quartal	-0.4	5.0	-41.6	-8.5	7.9	45.0	10.7	0.3
	2. Quartal	15.3	-7.1	-46.2	1.0	-2.5	20.1	15.0	29.0
	3. Quartal	10.8	-5.5	-48.3	-0.7	-2.7	:	13.7	7.2
	4. Quartal	-6.7	-43.4	-31.3	-6.0	-11.2	:	7.3	-18.2
2000/2001	7.5	-12.5	-43.3	-3.2	-2.9	:	11.9	5.9	:

Quelle: NSÄ.

Zypern: vorläufige Angaben.

Aufgrund des Rückgangs der Besucherströme in mehreren Ländern (Ägypten, Israel, Jordanien und Malta) sind die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr im Jahr 2001 gegenüber dem Jahr 2000 zurückgegangen. Im letzten Quartal 2001 war in den meisten Ländern und insbesondere in Ägypten, Israel und der Türkei ein Einbruch der Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr gegenüber demselben Quartal des Vorjahres zu verzeichnen (Schaubild 3 und Tabelle 7).

... die in den Maghreb-Ländern geringer ausgeprägt ist

In den Maghreb-Ländern, die von den aufeinanderfolgenden negativen Ereignissen in der Region anscheinend in geringerem Ausmaß betroffen waren, sind die Touristenströme weniger stark zurückgegangen als in Ägypten oder der Türkei. In Tunesien sind die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus im letzten Quartal 2001 zwar nur geringfügig gestiegen, es war jedoch kein Einbruch wie in mehreren anderen Ländern zu verzeichnen (Tabelle 7). Insgesamt hatte Tunesien im Jahr 2001 einen leichten Anstieg der Bilanz der laufenden Übertragungen und der Dienstleistungs- und Einkommensbilanz zu verzeichnen. Allerdings reichte dies nicht aus, um den Anstieg des Handelsbilanzdefizits auszugleichen und es kam zu einem leichten Anstieg des Leistungsbilanzdefizits (Tabelle 8).

Algerien hatte im Gegensatz zu seinen Nachbarländern ein Defizit der Dienstleistungs- und Reiseverkehrsbilanz aufzuweisen; ferner entfielen im Jahr 2000 nur 0,7 % der Einkünfte der Leistungsbilanz auf Deviseneinnahmen aus dem Tourismus. Der Leistungsbilanzüberschuss ist im gesamten Jahr 2001 aufgrund der Abnahme des Handelsbilanzüberschusses zurückgegangen, der wiederum auf den Rückgang des Preises von Erdöl, dem wichtigsten Ausfuhrposten Algeriens, zurückzuführen war (Schaubild 6).

In Marokko haben sich die Bilanz der laufenden Übertragungen sowie die Einkommens- und Dienstleistungsbilanz im 2. und 3. Quartal 2001 gegenüber denselben Quartalen des Vorjahres deutlich verbessert, so dass das Handelsbilanzdefizit mehr als ausgeglichen wurde (Schaubild 5).

Abschwächung des Warenverkehrs

Der Warenverkehr der Mittelmeerländer mit der übrigen Welt hat sich so wie der Welthandelsverkehr im Allgemeinen entwickelt. Sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren war in den ersten zwei Quartalen 2001 ein verhältnismäßig geringer Zuwachs zu verzeichnen. In der zweiten Jahreshälfte hat der Warenverkehr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres abgenommen (Tabelle 9).

In Marokko, Malta, Ägypten, Israel, der Türkei, Algerien und Jordanien kam es zumindest in einem Quartal 2001 gegenüber demselben Quartal des Jahres 2000 zu einer Abnahme der Einfuhren bzw. Ausfuhren.

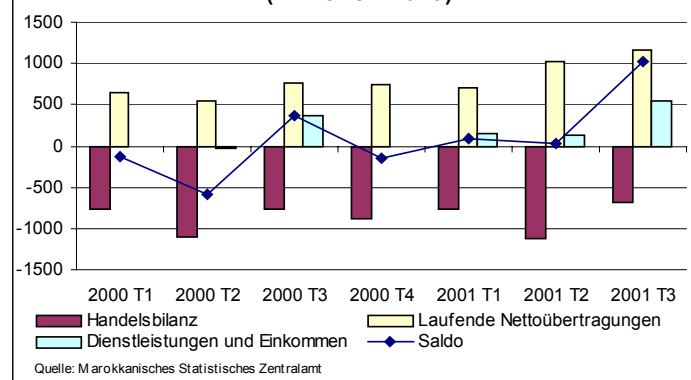
Demgegenüber hatten Zypern und der

Tab. 8 - Leistungsbilanz Tunesiens

	2000	2001	Veränderung
	Millionen Euro		in %
Saldo	-889.6	-936.8	5.3
Handelsbilanz	-2433.3	-2638.9	8.4
Laufende Nettoübertragungen	53.8	77.7	44.4
Dienstleistungen u. Einkommen	1496.7	1624.4	8.5

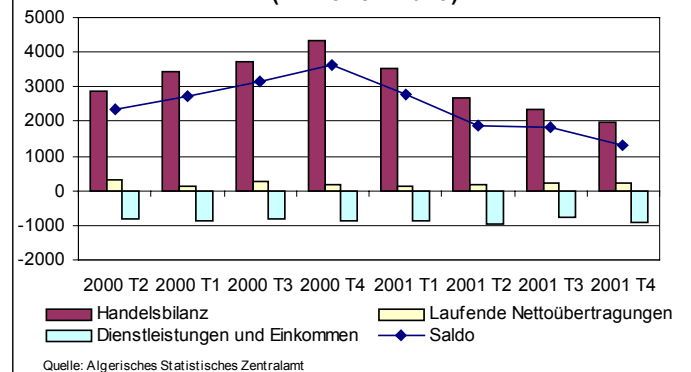
Quelle: Tunesisches Statistisches Zentralamt

Schaubild 5 - Leistungsbilanz Marokkos (Millionen Euro)



Quelle: Marokkanisches Statistisches Zentralamt

Schaubild 6 - Leistungsbilanz Algeriens (Millionen Euro)



Quelle: Algerisches Statistisches Zentralamt

Kasten 1: Wirtschaftsbeziehungen zwischen EU-15 und den Partnerländern im Mittelmeerraum:

Die Europäische Union ist für die meisten der 12-PLM der wichtigste Handelspartner, und zwar sowohl beim Dienstleistungsverkehr (wobei dem Fremdenverkehr die größte Bedeutung beikommt) als auch beim Warenverkehr, den Auslandsinvestitionen und dem Kapitalverkehr. Beispielsweise entfielen im Jahr 2000 auf europäische Touristen über 70 % der in Ägypten insgesamt verzeichneten Übernachtungen; für Tunesien betrug dieser Anteil knapp 90 %. Im Jahr 2000 haben die PLM etwa die Hälfte ihres Gesamthandels mit EU-15 abgewickelt. Im selben Jahr entfiel auf den Dienstleistungsverkehr (einschließlich Fremdenverkehr) ein Anteil von 16,4 % an den gesamten Leistungsbilanztransaktionen der EU mit den PLM. Ferner kommt der Investitionstätigkeit der EU in der Region durch ausländische Direktinvestitionen erhebliche Bedeutung bei. Nähere Informationen enthalten die Veröffentlichungen „EU und MEDA-Länder im Bereich Handel und Investitionen auf dem Weg zu einer besseren Partnerschaft?“, Statistik kurz gefasst 13/2001, Eurostat; „Solide Handelsbeziehungen zwischen EU-15 und den 12 Partnerländern im Mittelmeerraum“, Statistik kurz gefasst 7/2001, Eurostat; „Handelsbeziehungen zwischen der EU und den 12 Partnerländern im Mittelmeerraum“, Pressemitteilung, Eurostat, März 2002.

Libanon während des gesamten Jahres verhältnismäßig hohe Zuwachsraten bei und selbst im letzten Quartal 2001 ihren Ausfuhren zu verzeichnen.

Tab. 9 - Außenhandel der Mittelmeerländer

EINFUHREN												
Millionen Euro								Veränderungen in % gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres				
2000				2001								
2000 T1	2000 T2	2000 T3	2000 T4	2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4	2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4	
Algerien	2228	2562	2784	3406	3111	3515	3095	3272	40	37	11	-4
Zypern	872	1080	996	1190	1731	2018	1575	1601	99	87	58	35
Ägypten	5636	5852	5685	6090	5700	5957	5779	6715	1	2	2	10
Israel	9540	9457	9788	10530	9774	10803	9888	10233	2	14	1	-3
Jordanien	894	1174	1351	1390	1029	1198	1248	1348	15	2	-8	-3
Libanon	1502	1625	1769	1878	1719	1835	1910	1991	14	13	8	6
Malta	785	945	904	1036	1267	1294	1144	1309	62	37	27	26
Marokko	2885	3585	3206	3732	3238	3599	3200	3563	12	0	0	-5
Syrien	1150	1411	1379	1757	1442	1676	1602	2010	25	19	16	14
Tunesien	2119	2531	2267	2354	2697	2978	2656	2740	27	18	17	16
Türkei	11459	15156	15371	16822	12919	13391	12633	14668	13	-12	-18	-13
PLM*	39072	45380	45500	50186	44628	48265	44730	49451	14	6	-2	-1

AUSFUHREN												
Millionen Euro								Veränderungen in % gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres				
2000				2001								
2000 T1	2000 T2	2000 T3	2000 T4	2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4	2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4	
Algerien	4793	5178	5561	6713	5915	6161	5449	6161	23.4	19.0	-2.0	-8.2
Zypern	251	278	264	233	405	389	390	333	61.4	39.8	48.0	42.5
Ägypten	1462	1466	1512	1651	1718	1797	1469	1613	17.5	22.5	-2.8	-2.3
Israel	7855	8179	8681	9550	8375	8420	7736	8504	6.6	2.9	-10.9	-10.9
Jordanien	265	362	396	366	332	410	478	387	25.6	13.2	20.8	5.5
Libanon	172	192	202	212	225	210	223	254	30.9	9.3	10.5	19.8
Malta	579	654	674	748	567	650	563	661	-2.0	-0.6	-16.5	-11.6
Marokko	2236	2117	2167	2400	2435	2329	2231	2412	8.9	10.0	2.9	0.5
Syrien	1076	1371	1440	1545	1402	1701	1696	1574	30.3	24.1	17.8	1.8
Tunesien	1585	1681	1555	1661	1909	1949	1807	1721	20.4	15.9	16.2	3.6
Türkei	6896	7593	7502	8093	7849	8869	8173	8313	13.8	16.8	9.0	2.7
PLM*	27170	29072	29954	33172	31131	32885	30216	31932	14.6	13.1	0.9	-3.7

Quelle: IW F

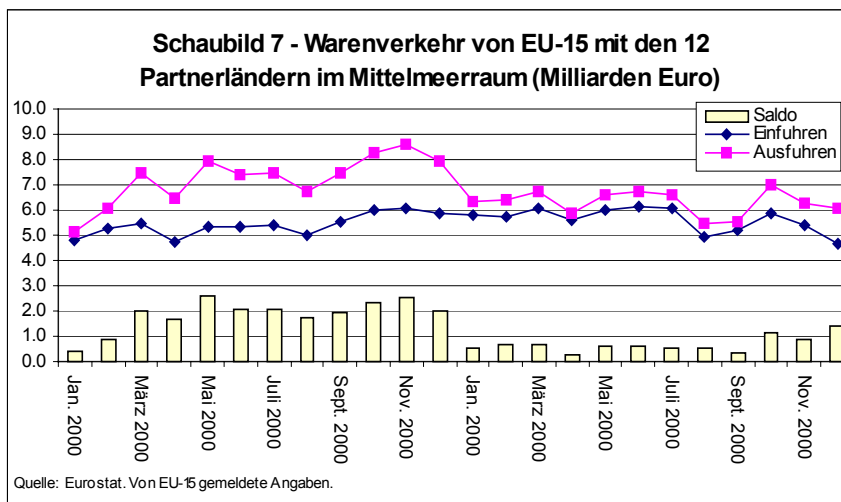
* ohne die palästinensischen Autonomiegebiete

Rückgang des Warenverkehrs mit EU-15

Nach einer starken Zunahme zwischen 1999 und 2000 (+ 30 %), die teilweise auf den Anstieg der Energiepreise zurückzuführen war, ist der Warenverkehr zwischen EU-15 und den 12-PLM zwischen 2000 und 2001 um 5,9 % zurückgegangen.

Dieser globale wertmäßige Rückgang des Warenverkehrs war auf die Abnahme der Ausfuhren von EU-15 in die 12-PLM zurückzuführen. Aufgrund des seit dem 2. Quartal 2001 zu beobachtenden Rückgangs der Nachfrage in mehreren Mittelmeerländern sind die EU-Ausfuhren nämlich um 12 % gegenüber demselben Quartal des Vorjahres gesunken (Tabelle 11 und Schaubild 7). Im letzten Quartal 2001 sind die Ausfuhren in 10 der 12 Partnerländer im Mittelmeerraum zurückgegangen. Bei den EU-Ausfuhren in die Türkei war ab dem 2. Quartal 2001 ein Einbruch zu verzeichnen.

Der Zuwachs der Einfuhren von EU-15 aus den PLM hat sich im Jahre 2001 deutlich abgeschwächt; im letzten Quartal war sogar ein Rückgang der Einfuhren zu beobachten. Der Rückgang der Einfuhren aus Algerien (der weitgehend auf die sinkenden Erdölpreise zurückzuführen war), aus Israel und Zypern war im letzten Quartal 2001 besonders ausgeprägt.


Tab. 10 - Warenverkehr von EU-15 mit den 12-PLM nach Warengruppen

		Veränderung gegenüber demselben Quartal des Vorjahres			
		2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4
SITC		EINFUHR			
0+1	Nahrungsmittel	6.9	10.0	11.7	2.1
2+4	Rohstoffe	-9.4	2.3	-6.0	-11.7
3	Energieträger	5.4	15.8	-9.6	-23.7
5	Chemische Erzeugnisse	15.3	12.8	5.5	0.9
6+8	Sonstige bearbeitete Waren	11.1	13.9	4.8	-4.4
7	Maschinen und Fahrzeuge	27.0	16.7	15.3	-5.2
		AUSFUHR			
0+1	Nahrungsmittel	6.0	-1.6	-20.2	-20.0
2+4	Rohstoffe	-28.4	-12.1	3.1	-14.2
3	Energieträger	-24.3	-21.7	-42.2	-47.5
5	Chemische Erzeugnisse	2.5	-4.1	-2.3	-6.5
6+8	Sonstige bearbeitete Waren	4.6	-6.3	-10.8	-11.2
7	Maschinen und Fahrzeuge	8.0	-18.9	-24.4	-31.8

Quelle: Eurostat. Von der EU gemeldete Angaben.

Der Rückgang des Erdölpreises ist teilweise dafür verantwortlich, dass der Handel mit Energie zwischen EU-15 und den 12-PLM (in Euro) während des Jahres 2001 rückläufig war (Tabelle 10). Die allgemeine Abnahme des Warenverkehrs zwischen EU-15 und den PLM ist ferner auf den ab dem 2. Quartal 2001 zu verzeichnenden Einbruch der europäischen Ausfuhren von Maschinen und Fahrzeugen zurückzuführen, die bei den Ausfuhren von EU-15 in die 12-PLM an erster Stelle stehen. Die Ausfuhren aller Produkte

sind zumindest in drei der vier Quartale verglichen mit den entsprechenden Quartalen des Vorjahres zurückgegangen. Neben den Einfuhren von Energie sind nur die Einfuhren von Rohstoffen gegenüber dem Jahr 2000 gesunken.

Die Angaben über den Warenverkehr zwischen der EU (Griechenland und Luxemburg nicht eingeschlossen) und den 12-PLM für die Monate Januar und Februar 2002 deuten auf eine Abnahme gegenüber Januar und Februar 2001 hin (- 5 % bei den Einfuhren und - 8 % bei den Ausfuhren).

Tab.11 - Warenverkehr zwischen der EU und den Partnerländern im Mittelmeerraum

EINFUHREN												
Millionen Euro								Veränderungen in % gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres				
2000				2001								
2000 T1	2000 T2	2000 T3	2000 T4	2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4	2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4	
Algerien	3566.8	3602.6	4140.8	5113.8	4355.8	4219.0	3704.1	3582.0	22.1	17.1	-10.5	-30.0
Tunesien	1373.9	1366.3	1266.9	1487.9	1541.1	1604.7	1518.1	1490.2	12.2	17.4	19.8	0.2
Ägypten	904.8	845.2	900.0	786.0	917.0	832.0	675.7	698.6	1.4	-1.6	-24.9	-11.1
Marokko	1574.7	1437.5	1457.8	1545.5	1636.9	1590.1	1476.8	1496.4	4.0	10.6	1.3	-3.2
Syrien	683.9	907.5	884.0	950.8	943.0	1156.0	1116.4	911.3	37.9	27.4	26.3	-4.2
Israel	2444.8	2463.7	2357.7	2690.4	2748.2	2523.8	2114.1	1976.1	12.4	2.4	-10.3	-26.5
Pal. Autonomiegebiete	2.9	0.8	0.3	0.9	2.9	1.0	0.4	1.5	-2.5	27.2	7.2	80.7
Jordanien	50.2	32.8	54.0	42.6	41.5	37.2	31.1	37.6	-17.3	13.4	-42.4	-11.6
Zypern	325.3	170.5	245.5	262.6	348.6	163.7	222.7	209.4	7.2	-4.0	-9.3	-20.3
Türkei	4160.0	4369.5	4345.2	4671.9	4711.6	5267.9	5015.2	5153.2	13.3	20.6	15.4	10.3
Libanon	92.0	48.3	49.5	55.6	91.0	55.4	45.7	112.0	-1.1	14.7	-7.7	101.3
Malta	268.4	233.9	203.2	329.4	251.6	258.8	328.7	316.9	-6.3	10.6	61.8	-3.8
12-PLM	15447.8	15478.6	15904.9	17937.4	17589.2	17709.5	16248.9	15985.4	13.9	14.4	2.2	-10.9

AUSFUHREN												
Millionen Euro								Veränderungen in % gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres				
2000				2001								
2000 T1	2000 T2	2000 T3	2000 T4	2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4	2001 T1	2001 T2	2001 T3	2001 T4	
Algerien	1295.5	1453.2	1418.3	1940.4	1751.6	2000.4	1773.0	1926.3	35.2	37.7	25.0	-0.7
Tunesien	1628.6	1842.7	1655.1	2156.9	1944.0	2224.7	1768.5	1987.7	19.4	20.7	6.8	-7.8
Ägypten	1873.8	2036.1	1846.7	2111.7	1681.0	1682.8	1580.0	1888.8	-10.3	-17.3	-14.4	-10.6
Marokko	1694.5	2071.1	1829.0	2141.0	1813.9	1972.9	1693.3	1937.4	7.0	-4.7	-7.4	-9.5
Syrien	382.9	445.9	427.5	503.4	451.0	497.2	480.8	634.0	17.8	11.5	12.5	25.9
Israel	3655.0	3872.6	4104.4	4214.2	3847.7	3478.2	3277.9	3407.1	5.3	-10.2	-20.1	-19.2
Pal. Autonomiegebiete	14.2	26.8	23.0	10.5	10.6	7.2	7.0	7.8	-25.3	-73.3	-69.8	-25.7
Jordanien	327.9	409.1	409.5	475.4	420.3	466.7	449.2	472.8	28.2	14.1	9.7	-0.5
Zypern	806.3	697.9	637.6	980.8	750.8	613.1	695.5	690.0	-6.9	-12.2	9.1	-29.6
Türkei	5782.5	7610.5	7858.5	8701.8	5459.4	4875.8	4746.6	5024.2	-5.6	-35.9	-39.6	-42.3
Libanon	657.2	681.7	724.4	792.6	673.5	731.0	767.1	852.5	2.5	7.2	5.9	7.6
Malta	590.8	657.4	762.8	776.3	640.5	613.6	578.9	640.6	8.4	-6.7	-24.1	-17.5
12-PLM	18709.3	21804.9	21696.8	24804.9	19444.3	19163.6	17817.7	19469.1	3.9	-12.1	-17.9	-21.5

Quelle: Eurostat. Von der EU gemeldete Angaben.

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Länderaggregate: EU: EU-15.

12-PLM: Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Israel, Gazastreifen und Westjordanland, Zypern, Malta und Türkei.

Maghreb: Algerien, Marokko, Tunesien.

Quellen der Daten über die PLM: Die hier dargebotenen Daten über die PLM stammen – sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist – aus den amtlichen statistischen Quellen der einzelnen Länder (statistisches Amt, Zentralbank und Finanzministerium) und werden von Eurostat aufbereitet. Die Daten über die Mitgliedstaaten der EU und die Beitrittsländer (Zypern, Malta, Türkei) stammen – sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist – aus Datenbanken von Eurostat (NewCronos und COMEXT).

Daten über den Fremdenverkehr:

Die Daten über den Fremdenverkehr wurden Eurostat von den für den Fremdenverkehr zuständigen Ministerien und den nationalen statistischen Ämtern (NSÄ) im Rahmen des der Fremdenverkehrsstatistik gewidmeten Unterprogramms von MEDSTAT – MEDTOUR – übermittelt.

Ankünfte von Besuchern:

Algerien, Ägypten, Libanon, Tunesien, Türkei: Die Angaben beziehen sich auf die Ankünfte von Besuchern.

Zypern, Jordanien, Israel, Marokko, Syrien: Die Angaben beziehen sich auf die Ankünfte von Touristen.

Zahlungsbilanz, Posten „Reiseverkehr“:

Für folgende Länder wurden die Berechnungen der Zuwachsrate anhand von Angaben in Landeswährung vorgenommen: Zypern, Jordanien, Libanon, Malta, Tunesien und Marokko. Für folgende Länder wurden die Berechnungen der Zuwachsrate anhand von Angaben in US-Dollar vorgenommen: Algerien, Ägypten, Israel und Türkei.

Malta: Die Zahlenangaben wurden der Website des maltesischen statistischen Zentralamtes entnommen: <http://www.nso.gov.mt>.

Vergleichbarkeit der Daten: Da die Angaben aus amtlichen nationalen Quellen stammen, wurden die meisten Daten anhand von Normen und Methoden erstellt, die auf

internationaler Ebene festgelegt und angenommen wurden. Somit ist eine gewisse Vergleichbarkeit sichergestellt; diese ist jedoch nicht allumfassend. Zu den Zielen von MEDSTAT gehört im Übrigen die Harmonisierung der Daten.

Quellen der Außenhandelsdaten,

Meldeländer EU-15: Zolldaten. Eurostat-Datenbanken COMEXT. Das zweite und dritte Schaubild sowie die erste Tabelle enthalten Angaben, die von den Mittelmeerländern gemeldet wurden. Die zwischen den einzelnen Quellen im Hinblick auf die Angaben über den bilateralen Warenverkehr zu verzeichnenden Abweichungen sind teilweise auf die Verwendung unterschiedlicher Methoden und Konzepte zurückzuführen.

System: Spezialhandel.

Systematik: SITC Rev. 3.

Statistische Werte: EU: Einfuhren cif und Ausfuhren fob.

Symbole und Abkürzungen:

: Angabe liegt nicht vor.

NSÄ nationale statistische Ämter.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos: Thema 1, Bereich: EUROMED

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk Internet: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67/91 583 95 00 Fax (34) 91 583 03 57 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2 Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/ttk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-mail: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):

Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Stéphane QUEFELEC, Eurostat/C3, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34987, Fax (352) 4301 32769,

E-mail: Stephane.Quefelec@cec.eu.int

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42455 Fax (352) 2929 42758
 URL: <http://publications.eu.int>
 E-mail: info-info-poce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
- Themenkreis 6 „Außenhandel“
- Themenkreis 7 „Vehrrkehr“
- Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
- Papier: 42 EUR
- Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
- Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
- Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
- Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
- Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
- Papier: 84 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
 Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
 (bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.